

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

354 (2.8.1915) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Ortel- und Sammler-Edel
nachst Karlsruher- u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Zweigexpeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Preis ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.40,
Halbjährlich M. 4.50,
Jahrespreis M. 8.50.
Durch den Briefträger täglich
2mal ins Haus gebt. M. 2.22.
Bestell. Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonietheile 25 Pfg., die
Reklametheile 70 Pfg., Reklam-
en an 1. Stelle 1 M., 2. Stelle
bei Wiederholungen 1/2 M., 3. Stelle
bei Wiederholungen 1/3 M., 4. Stelle
bei Wiederholungen 1/4 M., 5. Stelle
bei Wiederholungen 1/5 M., 6. Stelle
bei Wiederholungen 1/6 M., 7. Stelle
bei Wiederholungen 1/7 M., 8. Stelle
bei Wiederholungen 1/8 M., 9. Stelle
bei Wiederholungen 1/9 M., 10. Stelle
bei Wiederholungen 1/10 M.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Hiergarten.
Herausgeber: Albert Herzog,
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: Anton
Rudolph, für badische Politik,
Lokales, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Secken-
dorff, für den Anzeigenteil:
H. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10:
Gesamt-Auflage:
46000 Exempl.
je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Brillings-Stationen-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 354. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 2. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. August, vor- mittags. Amtlich.
Im Westteil der Argonnen setzten wir uns durch einen überraschenden Bajonettangriff in Be- sichtigung mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei 4 Offiziere, 142 Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr.
Am Abend griffen die Franzosen in den Vogesen abermals die Linie Schrahwäldchen-Barentkopf an. Die ganze Nacht hindurch wurde dort mit Erbitterung gekämpft. Der Angreifer ist zurückgeworfen. Auch am Ringkopf sind erneut Kämpfe im Gange.
An verschiedenen Stellen der Front sprengten wir mit Erfolg Minen.

Südlich von Van de Sapt schob unsere Ar- tillerie einen französischen Fesselballon her- unter. Ein Kampfflieger zwang bei Longemer (östlich von Gerardmer) ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 2. Aug. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr: Im Artois am Souchez ein leicht zurückgeschlagener deutscher Angriff mit Handgranaten. Im Elsaß griff der Feind mitten in der Nacht erfolglos unsere Stellungen am Schachmännle und am Reichsackerkopf an; er erlitt ziemlich empfindliche Verluste. Auf der übrigen Front kein Zwischenfall während der Nacht. Am 31. Juli warfen unsere Flugzeuge 30 Geschosse auf das Fluglager Dalheim bei Wörthingen und 6 Granaten auf einen Militärzug bei Chateaug Stains.

Abends 11 Uhr: Artilleriekampf mittlerer Stärke im Artois und im Aisneal. Heftiger Artilleriekampf nordwestlich Reims im Ge- biete der Luxemburgfarm (zwischen Caumont und Voivre), in den Westargonnen im Gebiete Fontenelles aus Charnes und an der Höhe 213 zwischen Maas und Mosel. Im Gebiete von La Haye wurde ein deutsches Bataillon in geschlossener Formation im Dorfe Bilecy-sur-Tray überrascht. Es wurde unter sehr wirksamer Schnellfeuer meh- rerer unserer Batterien genommen. Pont-a-Mousson und das Dorf Maildières wurden bombardiert. Der Schaden ist wenig bedeutend. Deutsche Flugzeuge warfen auf das Plateau von Mailgenville bei Nancy etwa 20 Bomben, die weder Schaden noch Verluste verursachten.

Fliegerunternehmungen.

W.B. Paris, 2. Aug. Der „Temps“ meldet: Mehrere deutsche Flugzeuge überflogen gestern in früher Morgenstunde Dintrich, wo sie von heftigem Geschützfeuer empfangen wur- den. Sie warfen zahlreiche Bomben ab, die nur Sachschäden angerichtet haben sollen. Ueber Coudekerke, Bethune und St. Pol warfen deutsche Flugzeuge Bomben ab, ohne jemand zu verletzen, oder zu töten. Jedoch ist Sachschaden angerichtet worden. In der Nacht zum Donnerstag wurde St. Omer von deutschen Flugzeugen mit Bomben belegt. Die ersten zerstör- ten eine Bäckerei und töteten den Bäcker und seine Frau, eine andere tötete eine alte Frau, die übrigen Bomben verursachten nur Sachschaden. Das deutsche Flugzeug entkam der Verfolg- ung durch englische Flugzeuge unter dem Schutze der Dunkel- heit.

W.B. Paris, 2. Aug. Das „Journal“ meldet, daß Gerardmer in der letzten Zeit täglich von deutschen Luftzeugen überflogen wird. Am 30. und 31. Juli wurden sechs Bomben auf die Stadt geworfen, die beträchtlichen Sachschaden anrich- teten. Ueber Nancy erschien am 30. Juli ein Militärflugzeug, das bei dem bewölkten Himmel bis mitten über die Stadt ge- langte. Vier Bomben fielen in ganz kurzen Abständen beinahe an derselben Stelle nieder. Die gewaltigen Explosionen schreckten die ganze Bevölkerung aus dem Schlafe. Da die Straßen leer waren, ist kein Menschenverlust zu beklagen. Der Sachschaden muß beträchtlich sein, denn die Einzelheiten sind von der Zensur gestrichen.

Französische Schiffschiffe vor Ostende und Zeebrügge.

L.U. London, 2. Aug. (Privat-Tele.) Nach Blättermeldungen sind vorgestern zum erstenmal wieder seit langer Zeit Schiffschiffe vor Ostende und Zeebrügge aufgetaucht. Es handelt sich um Ein- heiten der französischen Flotte. Zwischen den Schiffen und den deut- schen Küstenbatterien wurden einige Salven ausgetauscht. Da die Absicht der Kreuzer, uns plötzlich zu überumpeln, fehlgeschlag, zog es das französische Geschwader vor, nach kurzer Zeit wieder abzudamp- fen. Ein französischer Flieger, der mit einem Hydroplan von einem Schiffe aus kurz vor Ostende zu einem Erkundungsflug aufgestiegen war, verbrannte infolge des unerwartet eiligen Rückzuges den An- schluß an sein Schiff und mußte auf englischem Gebiete in der Nähe von Dover eine Notlandung vornehmen.

England erlaubt sich alles

W.B. Berlin, 2. Aug. Aus einem von den englischen Brigadegeneral L. W. Asherley bekanntgegebenen Korpsbefehl

des Leutnant-General Sir C. H. Allenby, K. C. B. com- manding 5. Korps vom 21. Mai 1915, das den deutschen Trup- pen in die Hände gefallen ist, ergibt sich die Tatsache, daß eng- lische Truppen Pazarettautomobile unter Nichtachtung des Roten Kreuzes zum Transport von sechtenden Truppen und von Kriegsmaterial benützt haben.

Sonstige Meldungen.

L.U. Lausanne, 1. Aug. Die „Revue“ ist der Meinung, daß die Deutschen in Frankreich keine Offensive aufnehmen, bevor sie nicht in Rußland ein bestimmtes Ziel erreicht haben, um ohne Bedenken Truppen abtransportieren zu können. Das Blatt glaubt jedoch, daß an der Westfront genügend deutsche Truppen stehen, die mit Unterstützung ausgezeichneter Ar- tillerie nichts von einem allgemeinen Angriff der Alliierten zu befürchten haben.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. August, vor- mittags. Amtlich.

Mitau wurde gestern von unseren Truppen nach Kampf genommen. Die Stadt ist im allgemeinen un- versehrt.

Ostlich von Poniewiez haben sich Kämpfe ent- wickelt, die einen für uns günstigen Verlauf nehmen. Nordöstlich von Suwalki wurde die Höhe 186 (südöstlich von Kalcini) erstickt. Nordwestlich von Lomza erreichten unsere Truppen, nachdem an verschiedenen Stellen jäherrussischer Widerstand gebrochen war, den Narew.

Ein Offizier, 1003 Mann

wurden von uns gefangen genommen. Auf der übrigen Front bis zur Weichsel ging es vorwärts.

560 Gefangene.

dabei ein Offizier, wurden eingebracht.

Vor Warschau ist die Lage unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich anschließend an die am 31. Juli eroberte Höhe bei Podzamozje drangen gestern Truppen des Generalober- sten von Woyrsch unter heftigen Kämpfen durch das Wal- degelände nach Osten vor. Der weichende Feind verlor

1500 Mann an Gefangenen

und 8 Maschinengewehre. Vor Zwangorod liefer- ten österreichisch-ungarische Truppen siegrei- che Gefechte. Der Halbkreis um die Festung zieht sich enger.

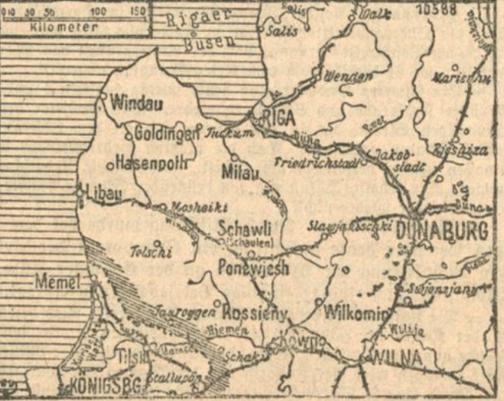
Bei den Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen hält der Feind noch zwischen Weichsel und der Gegend südwestlich von Lenczyna. Deutsche Truppen errangen neue Erfolge östlich von Kurov. Sie machten

600 Gefangene.

Zwischen Lenczyna und Zulin nordöstlich von Cholm schreitet der Verfolgungstempel vorwärts. Am Bug erreichten wir die Gegend nördlich von Dubienka. Österreichisch-ungarische Truppen drangen südwestlich Wladimir Wolynski über den Bug vor.

Oberste Heeresleitung.

Ein stolzes Wort dürfen wir heute sagen: Mitau, das die Russen unter jeder Bedingung halten wollten, ist von



den deutschen Truppen genommen worden. Von Tukum und Auh her war die Stadt schon lange bedroht, aber die Opera- tionen des Generalobersten v. Below gegen die Festung Rowno lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit von der Nord-

spitze Kurlands ab und so überrascht der Fall Mitaus als ein wirklich großes und frohes Ereignis. Denn Aller Wäde fliegen von hier weiter, nordostwärts, nach Riga, dessen Besetzung nur noch eine Frage von wenigen Tagen sein kann. Diese beglückende Aussicht wird nicht verfehlt, in der ganzen Welt einen gewaltigen Eindruck zu machen und die Achtung vor dem großangelegten deutschen Plane noch erhöhen. Mitau wurde, wie der Heeresbericht hervorhebt, nach Kampf genom- men, blieb jedoch ziemlich unversehrt. Die weiteren Nach- richter aus Kurland lauten ebenfalls sehr günstig. Ostlich von Poniewiez nehmen die Kämpfe einen für die deutschen Waffen günstigen Verlauf.

Nordöstlich von Suwalki wurde die heijumstrittene Höhe 186 gestürmt, ein ebenfalls mit Freude zu begrüßender Erfolg.

In Nordpolen erreichten unsere Truppen das Knie des Narew nordwestlich von Lomza. Damit ist auch diese oberste Befestigung der Narewlinie nunmehr unmittelbar bedroht.

Der Keil, den die Armee v. Woyrsch jenseits der Weichsel in die russische Heere getrieben hat, bohrt sich immer tiefer ostwärts ein. Dadurch haben sich die Dinge in Mittelpolen außerordentlich zu unseren Gunsten entwickelt, schließt sich doch jetzt der Halbkreis um Zwangorod immer enger.

Die Armee des Generalfeldmarschalls v. Mackensen, deren rechter Flügel mächtig aufgeholt wurde, steht nun in einer geraden klaren Front zwischen Weichsel und Bug. Österreichisch-ungarische Truppen haben sogar den Bug überschritten, jedoch die rechte Flanke der Verbündeten völlig gesichert ist.

Zur Besetzung von Cholm.

L.U. Berlin, 2. Aug. Dem „Berl. Tglbl.“ wird aus dem K. und K. Kriegspressequartier gemeldet: Zwischen Weichsel und Bug versuchten die Russen neuerdings Widerstand zu leisten und das Vordringen der Verbündeten aufzuhalten. Die Verbündeten griffen den Feind an und warfen ihn zurück. Am heftigsten tobte der Kampf bei Strzelce, wo die deutschen Truppen die feindlichen Linien durchbrachen. Die Russen zichen sich, von unseren Truppen scharf verfolgt, zurück. Bei Strzelce warf der Feind starke Kräfte gegen uns und ver- wendete von West-Polens hergebrachte schwere Artillerie, die jedoch unsere kampfesmutigen Truppen nicht hinderte, den Feind zu schlagen und große Beute zu machen. Cholm, um dessen Besitz einige Tage gekämpft worden war, wurde gestern nachmittags von unseren Truppen besetzt. Mit Cholm ist ein wichtiger Knotenpunkt in unsere Hand gefallen. Unsere Trup- pen sind von Cholm aus nördlich im Vormarsch.

Meuterei in der russischen Armee.

L.U. Czernowiz, 1. Aug. Von authentischer Stelle er- fährt der Korrespondent des „Berl. Tglbl.“, daß die Russen zur Verstärkung ihrer Stützpunkte in Ostgalizien etwa 40 000 Mann frisch ausgerücketer Truppen herbeischickten. Als diese am bestimmten Orte angelangt waren, verweigerten die Mann- schaften und die Offiziere den Gehorsam, vernichteten die Mu- nition und lehrten sich gegen die höheren Vorgesetzten. Die Meuternden wurden schließlich überwältigt, entwaffnet und nach Rußland zurückbefördert.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.
W.B. London, 2. Aug. Der englische Dampfer „Fuigence“ ist heute versenkt worden. Die Besatzung von 26 Mann wurde gerettet.

Zur Versenkung des „Zberian“.

W.B. London, 2. Aug. (Neuter.) Die „Leyland-Linie“ veröffentlicht die Verlustliste des Dampfers „Zberian“ aus der hervorgeht, daß außer dem bereits gemeldeten Amerikaner, der seinen Wunden erlegen ist, ein zweiter getötet und ein anderes verwundet worden ist.

Die Torpedierung des „Trondhjemsfjord“.

= Christiania, 1. Aug. Anlässlich der Torpedierung des „Trondh- jemsfjord“, weist das „Dagblad“ darauf hin, daß das Schiff erst im letzten Winter, also während der Kriegszeit, von England gekauft worden sei. Ein anderes Blatt, „Midnagsavis“, meint dagegen, das Schiff habe wahrscheinlich unter seiner Ladung auch für Rußland bestimmte Baumwolle gehabt. Weiter betrachtet das Blatt den Schiffslauf weniger optimistisch. Es erinnert an die Torpedierung der „Cubano“, die die Deutschen vorgenommen hätten unter Be- rufung darauf, daß die „Cubano“ während der Kriegszeit von Eng- land angekauft worden sei. Nach der deutschen Ansicht sei daher das Schiff auch weiterhin als englisches zu betrachten. Dieser Fall kommt im August vor das Prisengericht. Die „Handels- und See- fahrtszeitung“ bestreitet, daß der „Trondhjemsfjord“ irgendwelche Ladung für den norwegischen Staat mitgeführt habe. Die Empfän- ger seien durchweg Private. Die Ladung habe außer aus Lebens- mitteln aus Kots, Leder und Tabak für Norwegen bestanden. Für das Geschehene macht das Blatt im vollen Umfang England verant- wortlich. Die Unruhe in Christiania ist demnach groß. Andererseits liege die Vermutung nahe, daß das Schiff von den Engländern vor der

Torpedierung ausgeführt und nach Kirkwall beordert war, wo die Engländer, wie es seit langem bei ihnen Übung ist, einen Teil der Besatzung, auch wenn sie offenbar für ein neutrales Land bestimmt war, dem Schiffe abgenommen haben. Die Torpedierungsstelle läßt dies vermuten, die nach Reuter nahe dem Kap Warath liegt, also nahe Nordschottlands westlichem Punkt, wo das Schiff dann vorbei muß, wenn es sich auf der Fahrt nach Kirkwall befindet. Das Schiff war 4248 Tons groß.

Nachstehende Meldung unterstützt diese Annahme. Danach erzählte die gestern in Bergen angelommene Mannschaft des neulich torpedierten norwegischen Dampfers „Zimreite“: Bevor das Schiff von einem deutschen Unterseeboot angehalten wurde, ist es von einem englischen Hilfskreuzer aufgegriffen worden, nämlich am 22. Juli. Der Hilfskreuzer beorderte das Schiff nach Kirkwall und schickte einen Offizier mit vier Mann und einem Maschinengewehr an Bord des „Zimreite“, die das Schiff nach Kirkwall begleiten sollten. Am Tage darauf, um 4 Uhr morgens, erschien ein Unterseeboot. Der Kapitän, der zweite Steuermann und sechs Mann ruderten sofort nach dem U-Boot. Ein deutscher Offizier sah die Papiere durch, worauf er Befehl, die Mannschaft des „Zimreite“ solle das Schiff innerhalb 20 Minuten verlassen, da das Schiff Banntware habe. Die auf dem „Zimreite“ befindlichen vier Engländer wurden an Bord des U-Bootes gebracht, wo sie für gefangen erklärt wurden. Darauf gab das U-Boot Kanonenschüsse ab, die den „Zimreite“ zum Sinken brachten.

W.B. Christiania, 2. Aug. Kapitän Hang und die Besatzung des Dampfers „Ironhjems Fjord“ sind am Sonntag nachmittag von Helsingborg hier angekommen. Der Kapitän berichtet, das Schiff sei am 27. Juli auf 62 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 13 Grad 12 Minuten westlicher Länge von dem britischen Hilfskreuzer „Hildebrand“ getapert worden, der acht Mann Besatzung an Bord gefandt und das Schiff nach Kirkwall beordert habe.

Am nächsten Mittag sei das Schiff auf 61 Grad 30 Min. nördl. Breite und 3 Grad 40 Min. westlicher Länge von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden, dessen Kommandant die Besatzung aufforderte, das Schiff zu verlassen. Sobald die Mannschaft in die Boote gegangen war, feuerte das Unterseeboot einen Torpedo ab, der das Schiff mittschiffs traf. Es sank im Laufe einer Stunde. Das Unterseeboot schleppte die Boote bis zur Bark „Blance“, die sie übernahm. Später wurde sie von dem Dampfer „Delando“ übernommen. Die englische Preisermannschaft wurde von einem englischen Fischdampfer aufgenommen. (Damit treffen die Voraussetzungen zu, die deutschseits an den Fall geknüpft wurden. D. Red.)

Der Krieg mit Italien.

W.B. Basel, 2. Aug. Die „Basler Nachrichten“ melden, Italien habe weitere sechs Jahrgänge Marinerekruten einberufen. Die zu erwartende Expedition gegen die Türkei werde sich gegen Kleinasien richten.

Bulgarien und der Krieg.

Die bulgarische Anleihe.

— Berlin, 1. Aug. (Telegr.) Daß die unter der Führung der Distrikogesellschaft stehende mächtige deutsch-österreichisch-ungarische Bankengruppe, der auch belgische Banken angehören, am 1. August, trotz der sonstigen Ungunst der Zeit, die Option auf die erste Reihe von 250 Millionen Franken der bulgarischen 500-Millionenanleihe 1914 ausgeübt hat, ist ein sehr bemerkenswertes Ereignis. Die Tatsache mag zunächst wirtschaftliche Bedeutung haben, indem sie beweist, daß die kriegerischen Wirren das gegenseitige Vertrauen zwischen den deutschen und österreichisch-ungarischen Geldgebern und den bulgarischen Geldnehmern nicht erschüttern konnten. Wenn so vorläufige Finanzleute, wie die leitenden Männer der großen Bankengruppe in ruhiger Zukunftssicherheit hunderte von Millionen ihnen anvertrauter Gelder jetzt außerhalb des Bundesgebietes in Bulgarien zu mühsamen Behaltungen anlegen, so ist das ein deutlicher Beweis unserer und unserer Verbündeten finanzieller Kraft und ein wertvoller Hinweis auf den Stand des wirtschaftlichen und politischen Barometers!

Ueber die Einzelheiten der Option ist noch zu bemerken, daß die im Vorjahre ausgegebenen 120 Millionen Franken bulgarische Prozentiger Schatzscheine, wie schon gemeldet, zum Kurse von 81,25 Mark für 100 Franken jetzt von der Bankengruppe für die Rechnung der bulgarischen Regierung bezahlt werden. Die von Bulgarien an französische Banken geschuldeten Beträge (ohne aufgelaufene Zinsen 75 Millionen Franken) bleiben bei der Bankgruppe hinterlegt, da während des Krieges auch indirekte Zahlungen an Banken feindlicher Länder nicht stattfinden. (Köln. Zig.)

Die Duma und der Krieg.

— Petersburg, 2. Aug. Nachdem in der Eröffnungssitzung der Duma der Präsident derselben gesprochen hatte, ergriff Ministerpräsident Goremykin das Wort und sagte:

Da der furchtbare Krieg ungeheure und zahlreiche Opfer fordert und die Regierung fest entschlossen ist, alle Opfer zu bringen, hat sie Sie zusammengerufen, um Ihnen die wirkliche Lage der Dinge klarzustellen und mit Ihnen die Mittel, den Feind zu besiegen, zu beraten. Der Krieg hat bewiesen, daß wir im Verhältnis zu den Anstrengungen des Feindes nicht genug auf ihn gerüstet waren. Um seiner Herr zu werden, müssen alle nationalen Kräfte entfaltet werden. Die Regierung wird Ihnen nur Gesekentwürfe zur Prüfung vorlegen, die auf den Krieg Bezug haben, und auf diesem gegenwärtig am wichtigsten Gebiete werden Sie ein weites Feld der Betätigung haben. Es ist jetzt nicht der Augenblick für Programmreden über die Verbesserung der inneren russischen Zustände in Friedenszeiten, eine Verbesserung, die mit Ihrer Hilfe verwirklicht werden wird. Ich lege aber Wert darauf, gerade heute eine Frage zu berühren, und das ist die polnische. Sie kann offenbar in vollem Umfange erst nach dem Kriege gelöst werden, aber in diesen Tagen ist es wichtig, daß das polnische Volk weiß, daß seine künftige Organisation endgültig und unabweislich entschieden worden ist durch den Anruf des Großfürsten-Oberbefehlshaber am Beginn des Krieges. Das polnische Volk, das ritterlich, edel, treu und tapfer ist, verdient unbegrenzte Hochachtung.

Heute hat mich der Kaiser beauftragt, Ihnen zu erklären, daß Seine Majestät dem Ministerrat befohlen hat, Gesekentwürfe auszuarbeiten, die Polen nach dem Kriege das Recht gewähren, frei sein nationales, soziales und wirtschaftliches Leben auf der Grundlage der Autonomie unter dem Szepter des Kaisers von Rußland auszugestalten. Mit den Polen haben die anderen Nationalitäten des großen, ungeheuren Rußland Beweis von ihrer Treue gegen das Vaterland abgelegt. Folglich muß unsere innere Politik durchdrungen sein von den Grundätzen der Unparteilichkeit und des Wohlwollens gegenüber allen treuarbeitenden Bürgern ohne Unterschied der Nationalität, des Glaubens und der Sprache. (Beifall.) Vereinen wir unsere gemeinsamen Anstrengungen, zu denen uns der Monarch aufruft. Die Regierung ist fest überzeugt, daß

später oder früher der Sieg unser sein wird. (Beifall.) Dieser Wunsch wird von ganz Rußland geteilt. Seien wir einig in dem einzigen Programm, dem des Krieges. (Beifall auf allen Bänken.)

Frankreich am Jahrestag des Krieges.

W.L.B. Paris, 2. Aug. Die ganze Presse widmet dem Jahrestag der Kriegserklärung lange Betrachtungen, in denen sie ausführt, Frankreich und seine Alliierten hätten den Krieg nicht gewollt, sondern er sei ausschließlich der deutschen und österreichischen Eroberungslust entsprungen. Man habe mit einem kurzen Krieg gerechnet. Niemand habe geahnt, welche Formen er annehmen, welche ungeheuren Opfer er von allen fordern würde. Auch Deutschland habe seinen Plan auf schneller Kriegführung aufgebaut. Dieser Plan sei von den Alliierten zu nichte gemacht worden. Je länger noch der Krieg dauere, desto größer sei für die Alliierten die Gewißheit, den Feind niederzurufen. (?)

Die innere Einigkeit Frankreichs habe sich in einem Jahre bewährt. Es sei zu allen Opfern entschlossen und bereit. Es werde nicht ermüden und wanken, denn er wisse, daß der Sieg endlich ihm und seinen Bundesgenossen gehören werde.

Die Mehrzahl der Blätter behandelt außerdem die militärischen und politischen Ereignisse dieses Jahres. Die militärische Lage bleibe für die Alliierten nach wie vor gut. Deutschland müsse sich allmählich erschöpfen. In Frankreich stehe man seit Monaten in beinahe unveränderlicher Front, ohne daß die deutsche Offensive zum Ziele geführt hätte. In Rußland hätten die russischen Armeen zurückgehen müssen, ohne daß es jedoch den Zentralmächten gelungen wäre, ein entscheidendes Resultat zu erzielen. Serbien habe bisher seine Aufgabe erfüllt, es sei zu neuer Offensive bereit. Italiens Eingreifen sei ein wertvoller Faktor, der zum endlichen Sieg beitragen werde. Die Oberherrlichkeit zur See gehöre trotz des barbarischen Unterseebootkrieges Deutschlands den Alliierten, denen hieraus ein ungeheurer Vorteil erwachse.

General Lacroz schreibt im „Temps“: „Der Rückblick auf das vergangene Jahr sei dazu angetan, die Zuversicht Frankreichs zu stärken. Der Sieg sei den Alliierten gewiß. Man müsse ihn nur zu erwarten wissen; denn man dürfe nicht vergessen, daß die Alliierten einem Feinde gegenüber ständen, dessen Kraft noch nicht erschöpft, aber doch beeinträchtigt sei.“

General Verhault schreibt im „Petit Journal“, Deutschland habe heute trüßige Gründe, Frieden zu schließen, denn es bestehe in Polen, Belgien und Frankreich wertvolle Wälder, aber trotzdem sei die Lage der Zentralmächte und der Türkei schlecht, da ihre Hilfsquellen bald erschöpft seien. Auf Seiten der Alliierten fehle es weder an Mannschaften, noch an Material, noch an Geld, sodas der endliche Sieg nur eine Frage der Zeit sei.

Die meisten Blätter betonen, daß die Alliierten an der Marne einen großen Sieg errungen, ihn aber leider nicht hätten ausnützen können, weil ihre Truppen erschöpft gewesen seien.

Ueber die diplomatische Lage schreibt Bignon im „Petit Journal“, sie sei für die Alliierten überaus günstig. Die Diplomatie des Dreiverbandes habe Italien zur Intervention zu bewegen vermocht. Die Haltung Griechenlands und Bulgariens sei zwar ungewiß, aber Rumänien neige anscheinend auf die Seite der Alliierten. In Skandinavien, Spanien und der Schweiz habe die Sympathie für die Alliierten große Fortschritte gemacht. Trotz aller gegenteiligen Bemühungen Deutschlands in den Vereinigten Staaten sei die Stimmung für die Alliierten immer stärker geworden. So stelle sich nach einem Jahr die politische und diplomatische Lage in günstigem Bilde dar. (Frankreich wird aus diesem Traume noch erwachen.)

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 1. Aug. Auf dem Doenhofplatz wird eine Kolossalfigur errichtet werden, die Feldmarschall Hindenburg zur Darstellung haben wird. Dem Bildhauer und Maler Georg Meißner ist der Auftrag nach seinen Entwürfen zuteil geworden. Die Figur wird in 12 Meter Höhe entstehen, die Enthüllung findet am 28. August, dem Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg, statt. (Köln. Zig.)

W.L.B. Friedriehshafen, 2. Aug. (Nicht amtlich.) In Rücksicht auf die Ausdehnung des Luftschiffbaues Zeppelin und dessen Tochtergesellschaften wurde Direktor Colmann am 7. Geburstag des Grafen Zeppelin zum Generaldirektor ernannt.

Sonstige Meldungen.

— Berlin, 1. Aug. Dem „Militärwochenblatt“ zufolge, hat der Kaiser den Generalen Graf von Bothmer und von Gerol den Orden Pour le mérite verliehen.

— Halle a. S., 31. Jul. Auf dem Rittergut Saackpüffel bei Sangerhausen griffen zwei unbekannt gebliebene englische Kriegsgefangene mit Spatenhieben den Wachposten an, der den einen durch Kolbenhiebe abwehrte, den anderen niederstieß. Der Posten, ein ungeübter Landsturmann, wurde in Anerkennung seines ordnungsmäßigen Vorgehens sofort zum Gezeiten befördert. (Köln. Zig.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. August.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Unteroff. Wilhelm Kohler in Karlsruhe, Lt. d. R. und Kompagnieführer im Res.-Inf. Regt. 249, Verwaltungsssekretär Emil Kopf von Hebelberg, Musl. Karl Kopp von Kiefern, Pion. Fritz Kalle und Erziehungsrat Heinrich Berg von Schweigen, Unteroff. d. R. Richard Schnetberger von Biebingen, ferner Karl Wehler von Karlsruhe (Mitglied des Rudervereins „Salamander“ und des Gesangvereins „Concordia“) und Wachmeister Karl Ebert, Telgr.-Batl. 4, von Karlsruhe.

Ernennung. Postrat Franz Rammlein in Darmstadt, der früher als Oberpostdirektionssekretär in Karlsruhe tätig war, wurde zum Armeepostdirektor ernannt und der Armeegruppe von Woyrsch zugeweiht. Er ist bereits nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

Ein schweres Gewitter ging heute mittag zwischen 1 und 1/2 Uhr über Karlsruhe und Umgebung nieder. Das Gewitter brachte orkanartigen Sturm, der in den Gärten und an den Obstbäumen vielfach Schaden anrichtete. Auch die plötzlich niedergehenden Wajfermassen schufen verschiedentlich höchst unerwünschte Ueberflchwemmungen. Die erhoffte Abkühlung von drückender Schwüle brachte das Gewitter leider wieder nicht.

Betriebsförderung. Durch Blitzschlag wurde bei dem heutigen Gewitter heute nachmittag ein Spanndraht der elektrischen Bahnleitung der Abtalbahn an der Etklinger Allee beschädigt, wodurch eine 1 1/2stündige Betriebsförderung eintrat.

Die Kaiserpende deutscher Frauen. Aus Berlin wird berichtet: Da der Kaiser im Hauptquartier keine Audienzen erteilt, soll die Spende aus dem Deutschen Reiche, die schätzungsweise vier Millionen Mark betragen wird, der Kaiserin von drei Damen des Zentralkomitees Mitte August überreicht werden. Bis zum 15. August werden demzufolge noch Beiträge für die Spende bei den Bekannten Sammelstellen angenommen.

Eine hübsche Kriegserinnerung ist jetzt im Schaufenster unserer Geschäftsstelle ausgestellt. Es ist ein aus einem Krebseisen der Champagne kunstvoll geschnittenes kleines Denkmal, das ein Armeekraftwagenführer in seinen Ruhestunden mit außerordent-

lichem Geschick gefertigt hat. Das Denkmal trägt oben das Eiserne Kreuz, darunter reliefartig eingeschnitten einen kleinen Kraftwagen und in die unterste Stufe eingefügt einen französischen Soldaten, der die Seiten flankiert von französischen Infanteriegekössen. Als Inschriften sind in das kleine Kunstwerk eingegraben: „1914/15“, „Champagne“ und „Frankreich“. Die Arbeit ist so sauber und poetisch ausgeführt, daß man unwillkürlich an einen Künstler von Beruf denkt und sich wundert, wo der Mann an der Front die Ruhe und Zeit gefunden hat, dieses Kriegsandenken zu fertigen.

Der Bedarf Deutschlands an pflanzlichen Ölen und Fetten wird in Friedenszeiten zu einem großen Teil aus dem Ausland eingeführt. Nachdem die Einfuhr durch den Krieg unterbunden ist, gewinnt die Erzeugung von Öl aus heimischen Früchten zunehmende Bedeutung. Bisher wurde in Deutschland Öl hauptsächlich aus Raps und Mähen erzeugt. Gar nicht oder wenig beachtet blieb die Oelgewinnung aus Äpfeln, Obstkernen, Weintraubenkernen, Bucheckern und Heberichsack. Die Landwirte werden gut tun, der Ernternte und Aufbewahrung dieser Früchte und Fruchtkerne in diesem Herbst besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wir glauben in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß auch die Behörden sich mit der Frage der Oelgewinnung aus einheimischen Früchten eingehend beschäftigen.

Der badische Arbeitsmarkt im Juni 1915. Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden hat sich im Juni gegenüber dem Mai wenig verändert. Der Mangel an tüchtigen männlichen Arbeitkräften hat sich vermehrt und bei den Anhalten des Landesverbandes der öffentlichen Arbeitsnachweise kamen bei 100 Stellenangeboten nur 96 Arbeitsuchende gegenüber 101 im Mai 1915 und 168 im Juni 1914. Die Zahl der offenen weiblichen Stellen ist ungefähr gleich geblieben, wie im Vormonat; die Zahl der Arbeitsuchenden ist um rund 370, die der Vermittlung um etwa 180 zurückgegangen.

Zur Lebensmittelteuerung.

Karlsruhe, 2. Juli. Die sozialdemokratische Bürgerauschuffraktion hat sich in einer Sitzung mit der bestehenden Teuerung befaßt und einstimmig beschlossen, durch Vermittlung des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten folgenden Antrag an den Stadtrat einzubringen:

„Die unterzeichneten Mitglieder des Bürgerauschusses richten an verehrlichen Stadtrat den Antrag, alsbald eine Sitzung des Bürgerauschusses einzuberufen und die gegenwärtige Teuerung der Lebensmittel auf die Tagesordnung zu setzen. Gleichzeitig erlauben die Unterzeichneten den verehrlichen Stadtrat, beim Bürgerauschuff eine aus Ansehensmitteln zu befreiende Summe von 200 000 M anzufordern und diesen Betrag zur Beschaffung von Lebensmitteln und deren Abgabe zu billigen Preisen, teilweise auch zur unentgeltlichen Abgabe an die minderbemittelte Bevölkerung der Stadt zu verwenden.“

Dem Antrag ist eine vom Fraktionsvorstehenden Sauer verfaßte ausführliche Begründung beigelegt. In dieser heißt es u. a.:

Will man die bestehende Teuerung wirklich ernstlich mildern, so kann das u. E. nur dadurch gelingen, daß die Instanzen, denen die Fürsorge für das Wohlergehen des Volkes anvertraut ist, sich der vorhandenen Lebensmittel bemächtigen und deren Verteilung in die Hand nehmen.

Wir stehen nicht an, zu erklären, daß uns diese vorwurfsvolle Art der Kritik an den Maßnahmen der Stadtverwaltung nicht gang gerechtigt erscheint. Wenn die Stadtverwaltung bisher etwas zögernd auf diesem Gebiete vorgegangen ist, so jedenfalls nur deshalb, weil sie glaubte, auf das Lebensmittelgewerbe und den Handel in unserer Stadt Rücksicht nehmen zu müssen. Der Lebensmittelhandel, der doch die Aufgabe gehabt hätte, die Bevölkerung der Stadt mit reichlichen und billigen Lebensmitteln zu versorgen, hat vollständig versagt. Es besteht sogar in weiten Kreisen die Auffassung, daß durch zeitweilige Zurückhaltung wichtiger Lebensmittel der Handel eine künstliche Steigerung der Preise zu erzielen versucht hat. Es ist deshalb im Interesse der Allgemeinheit eine weitere Rücksichtnahme auf diesen Stand in dem bisherigen Umfang nicht mehr am Platze. Dann muß doch auch darauf hingewiesen werden, daß die Stadtverwaltung zur Durchführung wirksamer Maßnahmen auch Mittel haben muß.

Was die von der Stadt zu beschaffenden Lebensmittel anbelangt, so halten wir es für notwendig, daß insbesondere Kartoffel, Speiseerbsen aber Art, die verschiedenen Krautsorten, Hülsenfrüchte, Einmachbohnen und sonstige Wintergemüse, insbesondere auch die späteren Obstsorten in so großen Mengen angeschafft werden, daß die selben den ganzen Winter hindurch von der Stadt verkauft werden können. Diese Lebensmittel können, sofern dieselben in guter Qualität beschafft werden, auch ganz gut von der Stadt eingelagert werden, ohne der Gefahr des Verderbens ausgesetzt zu sein. Auch auf die weitere Beschaffung von Fleisch, Eiern, Butter, Fetten und Käse ist u. E. Gewicht zu legen. Weiter halten wir es für dringend notwendig, daß für zu sorgen, daß die minderbemittelte Bevölkerung, die infolge der hohen Kohlenpreise ihren Winterbedarf nicht in den Keller legen kann, ihren täglichen Bedarf an Kohlen zu billigen Preisen bei der Stadt beden kann. Was die Preise für die von der Stadt zu verkaufenden Lebensmittel anbelangt, so erscheint es uns zweckmäßig, wenn diese im allgemeinen zu Ankaufspreisen abgegeben werden und die Ankosten, die durch Transport und Verkauf entstehen, aus allgemeinen Mitteln bestritten werden. Nur bei einem Artikel halten wir eine Ausnahme dringend erforderlich, das sind die Kartoffeln. Sofern es nicht möglich sein sollte, die Kartoffeln billiger als zu 4 M pro Zentner zu beschaffen, soll der Preis auch dann nicht 4 M übersteigen, wenn die Stadt einen höheren Ankaufspreis zahlen müßte. Auch halten wir es für unumgänglich notwendig, daß an Familien mit niedrigerem Einkommen und zahlreichen Kindern Lebensmittel, vor allem Kohlen und Kartoffel, unentgeltlich abgegeben werden.

Es genügt nicht, daß die Stadt genügende Lebensmittel beschafft, sondern ebenso wichtig ist eine planmäßige und gerechte Verteilung derselben. Unsere Auffassung geht dahin, daß in erster Linie die Maßnahmen der Stadt der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen sollen. Aus den bisherigen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung ist zu entnehmen, daß bei dieser eine ähnliche Auffassung vorherrschend ist. Es müßte demnach eine Grenze geschaffen werden, die man möglichst weit ziehen kann, indem man bestimmt, daß nur solche Einwohner ihren Bedarf bei der Stadt beden können, deren Einkommen nicht mehr als 4000 M pro Jahr beträgt. Dies wäre u. E. auch schon mit Rücksicht auf das Lebensmittelgewerbe notwendig.

Die bisherige Organisation des Verkaufs von Lebensmitteln von seiten der Stadt ist durchaus ungenügend. Sollen der arbeitenden und minderbemittelten Bevölkerung die Vorteile der von der Stadt zu treffenden Maßnahmen in erster Linie zugute kommen, was wir als sehr dringend erforderlich halten, dann müssen in allen Stadtteilen feste Verkaufsstellen errichtet werden, die täglich einige Stunden, so wohl vormittags als nachmittags, offen gehalten werden.

Neueste Nachrichten.

Der neue Präsident von Haiti.

T.N. Paris, 2. Aug. (Privattelegr.) Dem „Petit Parisien“ wird aus London gemeldet, daß einem Telegramm aus Port au Prince zufolge, Roldado Boro zum Präsidenten der Republik ernannt wurde.

Die Bestandsmeldung von Kupfer etc.

Karlsruhe, 1. Aug. Amtlich wird gefahren: In der dieser Tage veröffentlichten Verfügung über Bestandsmeldung und Bewertung von Kupfer in Fertigfabrikaten scheint der Ausdruck „gebrauchte und ungebrauchte Fertigfabrikate“ vielfach so verstanden zu werden, als ob Gegenstände, die gegenwärtig in Benutzung sind, nicht meldepflichtig seien. Diese Auffassung ist irrig. Wie aus § 3a und Spalte 3 des Meldebogens, dessen aufmerksames Lesen nicht dringend genug empfohlen werden kann, hervorgeht, sind alle Fertigfabrikate zu melden, die gebraucht werden und im Betrieb sind. Die Meldung muß auch dann erfolgen, wenn die Gegenstände unentbehrlich erscheinen und beispielsweise zur Herstellung von Heereslieferungen gebraucht werden.

Der Zweck der Meldung besteht darin, zunächst einen Überblick über die Menge und Art der im Lande vorhandenen Kupfermengen in Form von Fertigfabrikaten zu gewinnen. Die Weiterbenutzung und der Verkauf der gemeldeten Gegenstände werden in keiner Weise beeinträchtigt. Diese Bestandsmeldung ist nicht mit einer Beschlagnahme zu verwechseln.

Bei Gegenständen, die wegen ihres Einbaus zum Zwecke des Wegens nicht herausgenommen werden können, und sich auch der Ausmessung zwecks Berechnung des Gewichtes entziehen, genügt es, das Gewicht, so gut es geht, zu schätzen.

Karlsruhe, 2. Aug. Das Groß. Ministerium des Innern gibt im Anschluß an die (in der Samstag-Abendnummer der „Bad. Presse“ wiedergegebenen) Bestimmungen über die Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Keimnickel bekannt, daß Kommunalverbände im Sinne der Verfügung die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern und im übrigen die Amtsbezirke sind. Diese erlassen die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. Aug. Die Nr. 50 des Gesetzes und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden enthält eine Verordnung des Ministeriums des Innern, das polizeiliche Meldewesen (An-, Abmeldung und Aufnahme von Ausländern) betreffend. Für die Allgemeinheit besonders bemerkenswert sind folgende Bestimmungen dieser Verordnung: Jedermann, der einen Ausländer entgeltlich oder unentgeltlich in seiner Behausung oder in seinen gewerblichen oder dergleichen Räumen (Gasthäusern, Pensionen usw.) aufnimmt, ist verpflichtet, sich spätestens 24 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers zu vergewissern, ob derselbe seinen Paß bei der Anmeldung der Polizei sofort vorgelegt hat, und im Falle der Nichtvorlage der Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen. Auf Anordnung des Bezirksamts sind Ausländer verpflichtet, sich gegebenenfalls mehrmals täglich persönlich bei der Polizei zu melden.

Manheim, 2. Aug. Beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen wurde die Frau eines Betriebsarbeiters aus Rheinau zu Boden geworfen und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie starb.

Heidelberg, 1. Aug. J. A. H. die Großherzogin Luise widmete gestern der hiesigen Kriegskrankenpflege wiederum einen Besuchstag. Vormittags besichtigte die hohe Frau die Anstalten des zurzeit im Felde stehenden Oberstabsarztes Prof. Dr. Walpurgis und die Luiseheilanstalt. Nachmittags stattete sie der Zuchthausverwaltung des Roten Kreuzes, der Ob- und Gemüßeverwertungsstelle und der Abteilung für Gefangenenfürsorge im Riesental einen Besuch ab und fuhr dann in den Stadtpark, wo die Trinkkurstelle des Roten Kreuzes und ein vom hiesigen Bildhauer Fries aufgestelltes Modell eines Kaiserdenkmals besichtigt wurden. Am späten Nachmittag verweilte die Großherzogin mehrere Stunden im Lazarett Mönchhofstraße, wo sie eine warmherzige Ansprache an die versammelte gefähige Mannschaft hielt; von Saal zu Saal gehend, beehrte sie sodann sämtliche Bettlägerer einzeln mit Worten der Güte und Aufmunterung.

Heidelberg, 1. Aug. Der hiesige Bildhauer Hans Fries hat das Modell eines Denkmals für Kaiser Wilhelm II. in Heidelberg fertig gestellt. Auf dem Sockel erhebt sich die Reitergestalt unseres Kaisers, die linke Sohle zeigt einen drachentötenden Ritter mit der Aufschrift: „Noch nie ist Deutschland überunden worden, wenn es einzig war“ und die rechte Seite mit der Darstellung der Fahrt gefallener Felder nach Walshall trägt die Worte: „Durch Not und Tod zum Sieg“.

Offenburg, 1. Aug. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde die Frage der Versorgung der Stadt Offenburg mit billigen Nahrungsmitteln besprochen. Oberbürgermeister Hermann teilte die Maßnahmen der Stadtverwaltung auf diesem Gebiete mit. Danach wurde mit den Verkaufsgeschäften die Vereinbarung getroffen, daß sie den Zucker für 28 Pfg. zu liefern haben. Auf dem Milchmarkt bestimme eine Knappe. Die Stadt beziehe 600 Liter Schweizermilch, deren Preis bis zum Bahnhof Offenburg 23 Pfg. betrage und sich vorwiegend bis zum Erhöhen werde. Das Bezirksamts habe den Höchstpreis für einheimische Milch auf 25 Pfg. festgelegt. Der Butterpreis sei im ganzen Lande durchschnittlich 1.70 Mk. bis 1.80 Mk. Auswärtige Angebote hätten bis auf 1.84 Mk. gelaufen, aber ohne Frachtkosten. Kartoffeln habe die Stadt 12 000 Zentner zum Preise von 6.50 Mk. durchschnittlich bestellt und sie für 5.20 Mk. für Unvermiltelte 4 Mk. abgegeben. Die Nachfrage nach weiteren Bestellungen sei gering gewesen. Eier kosteten jetzt 13 und 14 Pfg. das Stück auf dem Markt. Mit den hiesigen Händlern habe die Stadtverwaltung vereinbart, auf einen Eierbezug zu verzichten, wogegen die Händler den Preis um 1 Pfg. ermäßigt hätten. Auf Grund von Verhandlungen mit den Metzger hätten diese die Fleischpreise nicht übermäßig erhöht. Ein städtischer Obstmarkt findet veranschaulicht Samstags statt, für die Erziehung eines Gemüßhandels sei kein Bedürfnis vorhanden.

Engen, 2. Aug. Bei dem am Freitag niedergegangenen Gewitter hat es auf dem Höhen und in dem näheren Umkreis gehagelt. Auf der gesamten Gemeinde Welschingen, wo zum Glück etwa ein Drittel der Ernte schon daheim ist, beträgt der Schaden je nach der Lage 20 bis 90 Prozent. Talhof und Höhenhof scheinen am meisten gelitten zu haben. Auf den Gemeinden Anfeltingen, Neuhäusen und Engen ist der Schaden weniger groß. Chingen-Mühlhausen wurden überhaupt nicht mehr berührt.

Konstanz, 1. Aug. Die Gesamtausbeute der deutschen Bodensee- und Rheingrenzflöße an Fischen belief sich in dem vergangenen Jahre auf 270 496 Kilogr. im Werte von 315 435 Mk. Die Gesamtausbeute ist somit in Menge und Wert weit hinter den Erträgen der beiden Vorjahre (1913: 390 264 Kilogr. mit 508 553 Mk. Wert und 1912: 305 511 Kilogr. mit 417 054 Mk. Wert) zurückgeblieben. Der Hauptanteil an dem Ertrag fiel auf Baden, das mit 70,9 v. H. des Wertes an dem Gesamtertrag beteiligt war.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 2. Aug. Den Heldentod fürs Vaterland starben: Hauptmann Heinrich, Unterlehrer Gustav Mayer und Kriegsfreiw. Hans Schindler von Karlsruhe, Musik. Wilhelm Kleener von Wolfratshausen bei Durlach, Kriegsfreiw. Krankenträger Willi Waldin,

Erfahrung. Hermann Krümer, Lt. d. R. Lehrer Eugen Knecht, Goldschmied Jakob Rieginger und Kaufmann Emil Burger, sowie Hoff. b. R. Kaufmann Wilhelm Reih von Bfrozheim, Erfahrung. Karl Stael von Birkenfeld, Musik. Gottlieb Golderer von Würzburg, Gefr. d. R. Friedrich Vertig von Schwellingen, Landwehrr. Theodor Meisel, Gastwirt zum „Badischen Hof“ in Doffenheim, Lt. d. R. Bahnassistent Christian Hed von Waldangelloch, Landsturmmann Paul Roeb von Mannheim, Gefr. Emil Falk von Baden-Nichtental, Ref. Schneider Ludwig Zimmerer von Erlach, Landsturmmann Joseph Maier von Ohlsbach, Erfahrung. Aug. Kempf von Zell a. S., Kaufmann Gustav Frey von St. Georgen, Joseph Philipp von Freiburg und Karl Grenz von Konstanz.

Das Murgwerk bei Forbach.

Karlsruhe, 2. Aug. Halbamtlich wird in der „Karlsr. Ztg.“ geschrieben:

Infolge des Krieges konnten die Arbeiten am staatlichen Murgwerk wegen Mangels an Personal und Arbeitskräften nur in beschränktem Maße weitergeführt werden. So war insbesondere die Ausführung des Vortriebs des Murgstollens nicht von allen Angriffspunkten aus möglich, und es konnten im letzten halben Jahre nur 775 Ipd. hergestellt werden, so daß bis Juli von 5543 m Stollen erst 3405 m oder 61,4 Proz. vorgetrieben waren, wovon 700 m voll ausgebrochen sind. Dabei wurde besonders gutes Ausbruchmaterial in großen Mengen zu Kleinschlag und Sand für die umfangreichen Betonierungsarbeiten aufbereitet. Hinsichtlich des vollständig ausgehobenen Wasserstollens wird demnächst mit der Betonauskleidung begonnen werden. Auch ist der Stollen zwischen dem Wasserstoll und dem Apparatenhaus voll ausgebrochen und die Betonierung eines Schutzgewölbes in Ausführung begriffen; dagegen konnte am Einschnitt für die Druckrohrleitung im letzten halben Jahr nicht gearbeitet werden.

Für den Bau des Murgwehres beim Hornbachsteig wurde außer der im vorigen Jahre erstellten Förderbrücke und der Maschinenanlage für den Baubetrieb ein Turmtrakt aufgestellt und eine Steinbrech-, Quetsch- und Mischanlage errichtet. Ferner wurde die Wassereintrichtung hinsichtlich der Meis- und Förderanlagen und der Anlagen für die pneumatische Bohrung vervollständigt. Der Abtrag für die linke Ufermauer und für das Vorbecken wurde wesentlich gefördert und die Fundamente der genannten Ufermauer hergestellt. Für den Wehrraum wurde die linke Flußseite durch einen Kängedamm abgeschlossen und der Felsausbruch für das Wehr daselbst vollendet. Gegen Ende des Halbjahres wurde sodann die rechte Flußseite abgedämmt und mit dem Felsausbruch daselbst begonnen.

Mit der Einrichtung der Baustelle des Wehres bei Forbach wurde zu Beginn des Jahres begonnen und es gelangten die Arbeiten für die Aufstellung einer Förderbrücke über die Murg, eines bis zur Landstraße hochgeführten Fördergerüsts, eines Turmtraktes, einer Steinbrech-, Quetsch- und Mischanlage und der erforderlichen Förder- und Nebeneinrichtungen sowie die Abdämmung der rechten Flußseite zur Ausführung, worauf unter dem Schutz dieser Einbämmung mit dem Erd- und Felsausbruch des Wehres sowie des Niederdruckkrafthauses begonnen werden konnte.

Die Arbeiten des Kraftstieghauses wurden im März 1915 wieder aufgenommen und im bergseitigen, höher gelegenen Teil die Grundmauern, die Generatorfundamente und die Luftkanäle bis zur Höhe der Kabelleitungsbohrung durchgeführt, sowie im bergseitigen, tiefer gelegenen Teil der Ausbau über den Fels beendet, während der Felsausbruch noch im Gange ist.

Das Verwaltungsgelände und ein Haus mit zwei kleinen Wohnungen sind vollendet; am Fundamentausbruch für das Schalthaus in Forbach wird gearbeitet. Für die Wehrschlingen, die Windwerke, die Rohrleitung und die Selbstbau sind alle Einzelheiten mit den Lieferanten der Firmen vereinbart und die Arbeiten hierfür in den Werkstätten im Gange; auch ist die Herstellung der Hochdruckturbinen schon ziemlich weit vorgeschritten. Inzwischen wurden ferner die Kühlwasser-, die Entsaugungs- und die Luftfilteranlage sowie alle Teile des Niederdruckwerkes im einzelnen entworfen und vergeben, während die Niederdruckturbinen sich bereits in Arbeit befinden. Der 60 Tonnen-Laufkran für das Hochdruckkrafthaus ist in der Werkstätte fertiggestellt; die übrigen Krane sind vergeben.

Für den elektrischen Teil des Wertes ist die Gesamtanlage mit allen wesentlichen Einzelheiten mit den liefernden Firmen vereinbart. Die Führung der Fernleitung auf den Strecken Forbach-Gernsbach-Karlsruhe, Forbach-Herrenwies-Wühl-Karlsruhe und Karlsruhe-Rheinau ist festgelegt und der Standort der einzelnen Masten bestimmt. Die nach Beginn des Krieges eingestellten Bauarbeiten für die Leitung Karlsruhe-Rheinau wurden im April wieder aufgenommen, schreiten aber wegen Mangels an Arbeitskräften und Transportmitteln nur langsam weiter.

Es sind hiernach — dank der eifrigen Bemühungen der Bauleitung, der Bauunternehmungen und beteiligten Firmen — trotz des Krieges immerhin noch ganz ansehnliche Leistungen erzielt worden und es steht zu erwarten, daß durch Zuziehung von Kriegszugewonnen künftig die Arbeiten wieder mehr gefördert werden können, als dies nach Ausbruch des Krieges möglich war.

Das Bootsunglück auf dem Ueberlinger See.

Ueberlinger, 2. Aug. Zu dem Bootsunglück auf dem Ueberlinger See wird noch folgendes berichtet: Die drei Soldaten Krause, Eisele und Bih, die im hiesigen Krankenhaus untergebracht waren, fuhren mit der Schwägerin des Lazarettfeldwebels am Freitag nachmittag mit einer Gondel, die sonst nur für drei Personen bestimmt war, bei ruhiger See von hier ab, um die Richtung nach der Marienschlucht einzuschlagen. Als die Gondel mit den Insassen schon über der Höhe des Sees war, trieben von Norden her infolge eines Gewitters mächtige Wellen auf das Boot zu, jedoch es sich, mit Wasser füllte und den Rudern unter den Füßen wegank. Lautlos versank zuerst das Mädchen, dann der des Schwimmens unkundige Soldat Eisele, während der Soldat Bih aus Langenrain, Vater von drei Kindern, sich noch etwa eine Viertelstunde an dem umgekippten, hin- und hergeworfenen Schiffchen festhielt. Dann schloß sich die Flut auch über ihm. Der Soldat Krause, der ein guter Schwimmer war, hielt sich an dem Boot fest und wurde nach Dreiviertelstunden von einem aus Konstanz auf seine Hilferufe herbeigekommenen Fischerboot gerettet. An der Unglücksstelle ist der Ueberlinger See über 100 Meter tief.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 29. Juli. Bischof Dr. Adolf Fritzen beging gestern sein goldenes Doktorjubiläum. Die philosophische Fakultät der Universität Münster, an der Dr. Fritzen vor fünfzig Jahren promoviert hatte, erneuerte dem Jubilar das Doktordiplom. Der Rektor der westfälischen Universität, Prälat Dr. Mausbach, übermittelte deren Glückwünsche. (Röln. Ztg.)

Frankenthal, 1. Aug. Der Jahresbericht des Real-Lehrinstituts (sechsklassige militärberechtigte Privat-Realschule mit Pensionat) befaßt u. a.: Im abgelaufenen Schuljahr war die Schule von 234 Schülern besucht, wovon 75 in dem mit der Anstalt verbundenen Pensionat untergebracht waren. Am 2. November wurde der Schule ihr langjähriger Direktor E. Wehle durch einen jähren Tod entzogen. Die weitere Leitung der Schule wurde dem bisherigen Lehrer der Anstalt, Franz Sudfuß, übertragen. Der Unterrichtsbetrieb konnte trotz des

Krieges voll aufrecht erhalten werden, da für die zur Führe einberufenen Lehrer genügend Lehrkräfte vorhanden waren. Von den 22 Schülern der 6. Klasse haben 21 die Abgangsprüfung bestanden und sich unter andern die Berechtigung zum einj.-freim. Militärdienst und zum Uebertritt in die 7. Klasse (Obersekunda) einer Oberrealschule erworben. Das neue Schuljahr beginnt am 16. September.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufenden Abonnementsquittungen und 10 A für Vorkostenbeifügung beigefügt werden.

10. Die badischen Gemeinden und Städte sind in ihrer Selbstverwaltung nur durch die bestehenden Gesetze beschränkt. Die Staatsaufsicht über die Einhaltung der Gesetze und über die Verwaltung der Gemeinden besorgen die Bezirksamter und in bestimmten Fällen die Landeskommissäre und das Ministerium. Für alle Grundstücksverkäufe, für Aufnahme von Darlehen, für den Gemeindevoranschlag ist mit gewissen Unterschieden für größere und kleinere Gemeinden die Staatsgenehmigung vorgeschrieben. Die Gemeindeverwaltung unterliegt der Revision der staatlichen Revisionen. Die Verwaltung der Ortspolizei steht unter der ununterbrochenen Aufsicht des Staates, in den größeren Städten übt das Bezirksamt die Ortspolizei teilweise (Ausnahme die Gemarkungspolizei) unmittelbar aus. Die Handhabung der Staatsaufsicht über die übrige Verwaltung erstreckt sich darauf, daß die gesetzlichen Schranken der Gemeinden zutreffenden Befugnisse nicht überschritten, die ihnen gesetzlich obliegenden öffentlichen Verpflichtungen erfüllt und die Vorschriften über die Geschäftsführung beobachtet werden. (518)

11. Die genaue Adresse des Reichsmarineamts für Zensurangelegenheiten ist: Reichsmarineamt (Presseabteilung), Berlin. (503) 6. B. Wegen der Zuwendung der einmaligen Reichsunterstützung des unehelichen Kindes wenden Sie sich mit den erforderlichen Papieren (Geburtsregisterauszüge, Sterbeprotokoll des verstorbenen Vaters, Anerkennungsurkunde oder Urteil) an das Bürgermeisteramt (Vormundschaftsbehörde). (521)

Wetterbericht des Zentralkur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 2. August 1915.

Die nordöstliche Depression ist abgezogen, doch ist vor der holländischen Küste bereits eine neue erschienen, vor welcher sich der hohe Druck (der gestern noch das ganze Festland bedeckte) auf den Südoften zurückgezogen hat. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch nicht heiter, im Westen sind aber Gewitter niedergegangen. Die Depression wird sich auch noch weiter durch Gewitterbildungen bemerkbar machen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barometer, Thermometer, Windgeschw., Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 2. August 9h, 3. August 7h, 3. August 9h.

Höchste Temperatur am 1. August 25,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 2. August, 7,26 früh, 14,4 Millimeter.

Für die Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger

gingen bei uns weiter ein von: Frau Lina Blau, Staufen (Brg.) 5 M., aus dem Erlös der Fremdwörterliste von Stufe 132 neue Gewerbe- (siehe Mel.-Ztg. V. 10 M., Emma Wehner, Bohnen, Amerika, 10 M., Frau B. 5 M., Privat-Lazarett 8 (Dr. Spuler) 15,20 M., Frau Reier 2 M., B. 10 M., Frau Vorbeer 8 M., aus dem Erlös der Fremdwörterliste von Stufe 132, neue Gewerbebeil., Mel.-Ztg. V. 10 M., G. A. 5 M., zusammen 75,20 M.; mit den bereits veröffentlichten 227 M. in Summa 302,20 M.

Wir danken allen Gebern und bitten um weitere Spenden! Die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Die Abgabe von Zusatzbrotkarten findet vom Montag, den 2. August an nicht mehr in Zimmer Nr. 17 im Rathaus, sondern beim städtischen Arbeitsamt, Fährnerstraße Nr. 100, Erdgeschoss, Eingang Ecke Lammstraße, statt.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Marktverkauf.

Schönes Weizenbrot, Neues Kartoffeln, Birnen, Bohnen.

Karlsruhe, den 2. August 1915. Städt. Nahrungsmittelamt.

Konkurrenzlos und ideal sind:

- Paradies-Bettstellen in Messing, Stahl und Holz
Sprungfederrolle in Holzrahmen
Zellen-Matratzen, wirkliche Zellen-Matratzen
Oberbetten, regulierbar nach Wärmebedarf
Kopfkissen in diversen Systemen
Steppdecken, leicht, sämteig und warm etc.

Fabrikpreise. — Versand überallhin francofrei. Bettenhaus Neubert, Kailerstr. 122, Karlsruhe. 9822

Bayer. Sanitätslisten

Die beste Liebesgabe für unsere Krieger ist Limonade-Pulver Marke Sieger.

Württg. Rote Kreuz u. Bad. Kriegseinvalidenlose à 1 Mk., Wohlfartlose à 3,30 Mk., bei mehr Rabatt.

Carl Götz, Sebelstraße 11/15, Karlsruhe. 8222a.52

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Bruder und Onkel **Johann Nep. Kaiser**

Veteran von 1870-71
Sonntag morgen von seinen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bitten:
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Gerwig Witwe.

Karlsruhe, den 2. August 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 1/2 Uhr statt. — Trauerhaus: Kriegstraße 250, IV. B22836

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere berechtigten Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Joh. Nep. Kaiser, Privat
Veteran 1866, 70/71

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Beichenbegängnis Dienstag, den 3. ds. Mts., nachmittags 3/4 Uhr, von der Freiheitspforte aus einzuladen. Wir bitten um zahlreichste Beteiligung, insbesondere seiner Kriegskameraden.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Catharina Schabinger
geb. Kühn

im Alter von 74 Jahren Samstag früh zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Kiby, Schlossermeister, und Frau, geb. Schabinger. 9809
Julius Schabinger v. Schowigen, Kunstmaler, und Frau, geb. von Schumacher, München.
Emil Schabinger, Kaiserl. Konsul, Berlin, und Frau, geb. Rodrigues.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass Sonntag Abend 6 1/2 Uhr meine liebe Frau, meiner Kinder treubesorgte Mutter

Elise Hanfmann
geb. Mayer,

im 38. Lebensjahr, von ihrem schweren Leiden, durch den Tod erlöst wurde.
In tiefem Schmerz:
Franz Hanfmann u. Kinder.
Karlsruhe, den 2. August 1915.
Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskappelle aus statt.
Trauerhaus: Kaiser-Allee 23, IV. B22838

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Onkels

Max Stelten

erwiesen wurde, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank der verehrl. Firma Maschinenbaugesellschaft, sowie deren Meistern und Arbeitern und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Stelten und Tochter.
Karlsruhe, den 2. August 1915. B22811

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 9788*
Lina Mack, Putzgeschäft, Rüppurrerstr. 34.

Soldaten im Felde Kriegspostkarten

zum Verkauf an ihre Kameraden billiger bei **Jos. Hepp, Postkartenverlag, Mannheim, U. I. A.**

Goldener Zwicker

im Etuis ist Sonntag nachm. im Stadtpark oder Bahnhof

verloren

worden. Gegen Belohnung abgegeben B22789 Zirkel 24, im Laden.

Verloren eine mit einem Einbildnis von Mühlburg, Gardist, bis Nummer 30 od. von da nach Brabmsstraße, Abzug, geg. gute Belohnung Rheinstraße 48 im Laden. B22820

Briefmarken werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Trauerhüte zwischen Rahlberg u. Kreuzweghütte gefunden. Abzug, gegen Einrückungsgebühr. Wo? zu erf. unt. B22827 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Handtasche verloren, Inh. 20 A extra und Geldbeutel mit Inh. u. Erkennungsmarke am hiesig. Bahnhof. Abzugeben gegen gute Belohnung Herrenstr. 44. B22820

Schälholz-Versteigerungen

des Hr. Forstamts Neckar-schwarzach (Waden) am Freitag, 6. August, morgens 9 Uhr, im Gasthaus zum Schiff in Heitersbach aus Domänenwald oberer Neckarberg, Schläge 9, 10, 11, 21: 271 Ster eichene Schälbrügel, 762 Ster Reisbrügel (Klabbern); aus Domänenwald unterer Neckarberg, Schläge 8a und 9: 128 Ster eichene Schälbrügel, 672 Ster Reisbrügel (Vorzäger die Forstwärte Bartmann und Deiß in Schönbrunn und Nennig in Moosbrunn). Samstag, 7. August, im Russenlager in Schwanheim aus Domänenwald Hausenwiesen, Schläge 12-15: 590 Ster eichene Schälbrügel, 1415 Ster Reisbrügel und 8 Lote eichenen Schlagraum; ferner aus Domänenwald „Heberbau“ 5 forlene Abzünfte II., 10 III. u. 1., 8 Ster forlene Kubrollen 1,02 m lang, 1 Ster forlene Kubrollen 1 und 3 Ster forl. Brühlgen. Nollen. Vorzeiger: Forstwart Raudenbuch in Neumünchen.

Pfannkuch & Co

Neue holländische und belgische

Kartoffeln

3 Pfund 30 Pfg. Senter 9.50

Neue Zwiebeln

1 Pfund 18 Pfg.

Neues Sauerkraut

1 Pfund 18 Pfg.

Pfannkuch & Co

Mattjeshäringe

neue Sendung eingetroffen. **Gustav Bender** Soffiteferant, Sammlerstraße 5, 9815 zwischen Kaiserstraße und Zirkel.

Großer Posten Zigarren

billigst abgegeben. 9828 13.11 Herrenstraße 11, StbS.

Benzin u. Motorenbetriebsstoff

hat noch abzugeben. 9819 **Drogerie Lang.** Kesselsteinverhüter b. Haushaltswaren. **Klein- u. Reinigungs-Verlag** berührt: Leonhardt's Patz. Andere scheidet zerkleinert. Auch: Seifengeschäften, Ausschneiden.

Fabrikreste

aller Art nach Gewicht. Abgabe nur an Wiederverkäufer. **Textilwarenvertrieb** Gesellschaft, Strassburg l. E., Dohlenlocherstraße 24.

Emailherde

anerkannt bestes Fabrikat in Brand u. Waden, wofür schriftl. Garantie. Gebr. Herde nehme in Zahlung. **L. Audlauer, Schillerstr. 4.** Rasikatter Gerb- u. Röhrenmagazin. Neelle fachm. Bedienung. B22824

In unserer Geschäftsstelle lagern folgende A-Angebote:
19003 19039 19121 19141 19156
19173 19201 19203 19222 19239
19256 19310 19315 19318 19364
19372 19403 19454 19494 19561
19571 19578 19582 19638 19647
19651 19668 19676 19679 19683
19703 19716 19731 19758 19771
19808 19834 19856 19858 19865
19929 19930 sowie noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiserte sobald als möglich in derselben abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Für einen nach Untersekunda beretzten Gymnasialschüler ist tägliche Nachhilfe im Französisch während der Ferien notwendig.

Interessierte jüngere Herren, die den Stoff vollkommen beherrschen und Lehrtalent haben, werden gebeten, ihre Adresse und Sonntagsforderung, auch wenn möglich Referenzen, unter Nr. B22760 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ alsbald niederzulegen. 21

Oberlehnauer des Realgymnasiums gibt Nachhilfestunden. Gest. Angebote u. Nr. 9809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht werden nur von Selbstgeber a. gute Sicherh. u. hob. Zins **Mk. 900.—** für einige Monate. Gest. Angebote unter Nr. B22813 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zuverlässige Vermittler für Darlehensgeschäfte gef. Ang. u. L. 3200 D an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 12.

Zu kaufen gesucht Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B22785 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Damen-Fahrrad, wenig abger., 50-60 Mk., und ein Paar Damen-Trikel, Größe 37. Angebote unter Nr. B22705 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Soldat inacht gut erhaltenes Fahrrad (Kreuzlauf), mögl. neu, zu kaufen. Angeb. unt. Nr. B22820 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Krankenfahrrad! zu leihen od. zu kaufen gesucht. An erf. Kaiser-Allee 78, 2. St. B22769

Badeneinrichtung mit Kohlenheizung zu kaufen gesucht. Angebote unter B22804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herrenrad, gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht. Angebot unter B22802 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frommer Zugesel zu kaufen gesucht. Dasselbst wird auch Düng abgegeben. B22834.2.1 Karlsruhe, Rintheimerstr. 53.

Weiß., eis., hohes Kinderbett zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B22808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Prächtige Villa in Waldkolonie Ettlingen, wenige Minuten von Bahnhofstelle, enthaltend 9 Wohnzimmer, Badezimmer, großer Garten, Elektrizität, Gas, Wasserleitung, am Walde, staubfrei zu verkaufen oder für längere Dauer zu vermieten. Preis 1800 Mark. Näheres 8003 Verkehrsverein Ettlingen.

In **Wollfartswieser** ist ein schönes Pferd zu verkaufen. Zu erfragen in der Wirtschaft zur Linde. B22790

Pianino

zu verkaufen, wegen Todesfall sehr preiswert zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 81. 9824

Speisezimmer

zu erhalten, billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. B22819 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Schlafzimmer

komplett, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschiffen, 1 Nachtschrank mit Spiegel und verschid., ganz kurz gebt., wegen Fortzugs sofort sehr billig zu verkaufen. 9823 Kaiserstraße 81.

Wichtig! Gelegenheitskauf!

Gebrauchte, kompl. Deranlage mit Boiler, vom Konversationshaus Baden-Baden übergeben, preiswert zu verkaufen. Ebenso kleiner Kaffeeherd, Wärmeschrank, Wärmisch u. Heizkörper durch Kuchenspeicher Vitad. P. Baden. Angebote unt. Nr. 9814 durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 3.1

1 Herrschaftsherd

sowie ein kleiner, nur einmal gebraucht, im Auftrag sehr billig zu verkaufen. Emailherde zu bekannt billigen Preisen. 982814 Herdgeschleiere und Paer Gähdestraße 51, nächst Postktr. Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. B22783 Schwanenstr. 7, 2. Etod.

Gut erhaltener Sportwagen für 5 Mark zu verkaufen. B22798 Käfer, Morgenstr. 14, V. Hs.

Frotte-Kostüm

weiß, fast neu, sehr billig zu verkaufen. **Hilfstr. 19, II r. B22791**

Stellen-Angebote

Verkäuferinnen, die schon in Kolonialwarengeschäft tätig waren, können sich melden. **Städt. Arbeitsamt** (weibl. Arbeitsnachweis) Sähringerstr. 100. 9816

Tüchtiger Maschinenmeister

für Flachdruck, womöglich militärfrei, wird zu baldigem Eintritt gesucht. **Buchdruckerei F. Thiergarten** „Badische Presse“.

Reichter u. guter Nebenbedient. Wer kennt die Adressen v. Gartenbesitzern, Willenbesitz., z. B. Befähigung groß. Gartenland gehört, Schrebergärten-Vereinigung u. ist bereit, solch. geg. Vergütung, zu sammeln u. aufzugeben. Ang. unt. A. 5 1894 an Danfelsen & Bogler A.-G., Magdeburg. B22854

Damen wie Herren

erlangen durch Erlernung der Masinsage u. d. Babefaches gute Erfolge. Lehrgononrar 200 Mk. B22854 **Diagnose-Institut, Baden-Baden.**

Jüngerer Konditor

kann als Kochvolontär sofort eintrere 8258a **Sanatorium in St. Blasien** (Schwarzwald).

Schneider gesucht. Ein tüchtiger Arbeiter, für Militärbauarbeit, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzuzufügen Bürgerstraße 21, Hinterhaus. B22807

Schneider-Gesuch. Tüchtiger Schneider gesucht. B22847 Kaiser-Allee 1. 3. Etod.

Schneider

für Militär- und Zivilarbeit, auch geübte Schneiderin, sofort gesucht. B22848 **Ademietstraße 34.**

Tüchtiger Buchbinder sofort gesucht. 9820 **F. Langs Buchdruckerei**, Karlsruhe, Bahstr. 13.

Mehrere tüchtige Dreher u. Schlosser für Seereslieferungen sof. gesucht. **Robert Küchen** Maschinenbauanstalt Söllingen i. W. B22826

Maschinist

gesucht zum sofortigen Eintritt, ehtl. in 14 Tagen, zur Bedienung eines 40 pferdigen Benz-Dieselmotors mit elektrischem Betrieb. Wird ehtl. angelehnt. B2282a.3.1

Settmannsparger & Pöchner, Bruchsal — Rheinstr. 42.

Ein solid. Hausburche

mit guten Kenntnissen in dauernde Stellung auf Mitte August gesucht. 9812.2.1 **Näh. Kaiserstraße 191.**

Ein fleißiges Mädchen, das etwas Kochen kann und schon in besserem Hause war und Liebe zu Kinder hat, wird auf sofort gesucht zu kleiner Familie. B22815 **Näheres Herrenstraße 62, 2. Et.**

Braves, fleißiges Mädchen

welches schon gedient, auf 15. August auf kleiner Familie gesucht. 9813.2.1 **Näheres Durlacherstr. 9, part.**

Ein ordentl., fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 15. August gesucht. B22701 **Leopoldstraße 7b, 2. Etod.**

Gesucht jung., braves Mädchen zu sofortigem Eintritt. B22841 **Frau Schneider, Hhländstr. 21, III.** Gesucht wird sofort ein fleißiges Küchennädchen. Zu erfragen: B22801 **Erbrinenstr. 30.**

Tüchtige Damenschneiderin

fürs Haus gesucht. Angebote unt. Nr. 9828 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Tüchtige Schneiderinnen auf Militärbau sofort gesucht. B22831 **Rudolfstraße 17.**

Tüchtige, pünktl. Schneiderin auf sofort gesucht. B22828 **Jähringerstraße 12, 3. Et.**

Geübte Näherinnen sofort gesucht. Angebote unter Nr. B22843 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Eisverkäuferinnen

gesucht. **Nordkap.** Waldhornstr. 21. B22777

Einlegerin

für Steindruck gesucht. 9811 **L. Glockner** Lithograph. Anst. u. Steindruckerei, Jähringerstr. 63.

Gesucht von 10 bis 12 Uhr eine saubere Stundenfranz, in der Nähe wohnend. B22822 **Eisenlohrstraße 12, 2. Etod.**

Stellen-Gesuche

Militärfreier junger Mann sucht Stelle als Anführer. Angebote unter Nr. B22832 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gräulein sucht Seimarbeit. Gleich welcher Art, würde am liebsten Schreibarbeiten, Abzichten u. übernehmen. Gest. Ang. u. B22813 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht Monatsstellen in Baden od. Büro zu reinigen. Angebote unter Nr. B22797 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleidermacherin

sucht Seimarbeit in Dreiläden. B22835 **Sebelstraße 3, 3. Etod.**

Vermietungen

Einfamilienhaus mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinsten Lage, sofort billig zu vermieten oder zu verkaufen. 5776* **G. Bausback Söhne**, Wilhelmstr. 63. Telefon 1040.

Laden

mit anstehendem Zimmer, für jedes Geschäft geeignet, sofort od. später zu vermieten. **Näh. Kriegerstr. 3a.** B22806 im Niarrengechäft.

Schöne 2., 3. oder 4. Zimmerwohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. **Näheres B22832.1** **Sobhienstr. 160a, 2. Etod.**

Eine schöne 3. Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. **Näh. Poststr. 21, 3. Et.** **Kaiserstr. 81.** über 4 Treppen, ist eine schöne 2. Zimmerwohnung mit Küche, Bad- u. Leuchtgas, auf die Straße gehend, per sofort oder später zu vermieten. **Näheres im Laden.** B22812.1

Karlsru. 93 sind eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober, sowie 2 Mannarbenzimmer per sofort zu vermieten. **Näheres Durlacherstr. 2, Etod.** B22830.1

Kriegstr. 62, zunächst d. Kronenstr., ist ein gr. Zimmer nebst Küche (Koch- und Leuchtgas) sofort oder später zu vermieten. **Näheres selbst im 2. Etod.** B22846

Kellenstraße 19 schöne Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. **Näh. im Niarrenladen.** B22598

Waldhornstraße 42 ist per sofort eine 2. Zimmerwohnung zu vermieten. **Näheres Waldhornstr. 62 im Laden.** B22828

Werdersplatz 43 ist im 4. Etod. Vorderhaus, eine 2. Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Manierie auf 1. Sept. zu vermieten. **Preis 280 Mk.** **Näheres** darselbst vorm. und abends. B2277*

Gut möbl. Zimmer per sofort unterenters zu vermieten. B22849 **Adlerstraße 15, 3. Tr.**

Zimmer

mit Küche auf 1. Sept. zu verm. B22787 **Morgenstr. 12, part., IIa.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. B22786 **Waldstr. 29, 4. Etod.**

Möbliert. Zimmer, Nähe Hauptpost, sofort zu vermieten. **Näheres B22784 Amalienstraße 51, Laden.**

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B22800 **Sähringerstraße 12.**

Auf folgende möbl. Zimmer zu vermieten. B22778 **Schloßplatz 13, part.**

Zimmer

mit oder ohne Pension auf 15. August zu vermieten. B22782 **Bärenstraße 22, II. Et.**

Zimmer mit einem od. mehr Betten gleich zu vermieten. **Näh. 1. Treppe hoch.** B22794

Durlacher Allee 10, 2. Tr. E. schön möbl. groß. Zimmer mit Klavierbenutzung, mit oder ohne Pension zu vermieten. **Näheres** darselbst im 2. Etod. B22793

Kronenstr. 1 ist im Hof ein unmöbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. **Näheres** darselbst im 2. Etod. B22792

Miet-Gesuche

Schloßener Lagerplatz od. Lagerstuppen mindestens 15 qm groß, in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Angebote erbeten unter Nr. B22779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schifer sucht Wohnung von 1 bis 2 möbl. Zimmern, unweit der Eudenstr. oder Feilballe. Angeb. mit Preisang. unt. B22830 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer, 2 Betten, mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unt. B22800 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 6.1

Für 16 jährigen Jungen suchte in Schwarzwald **Serienaufenthalt** mit voller Pension der Lehrersfamilie beantragt. Angebote unter Nr. B22856 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.